

Tourenleiter-Bericht

Hochtourentage Ortler

Datum: 01.07. bis 04.07.2019

Leiter: Daniel Schmucki

Wetter: Grösstenteils sonnig mit starker Gewitterneigung

Teilnehmer: Daniel Schmucki, Paul Ryser, Urs Domeisen



Montag, 1.7.2019

Anreise nach Sulden – Suldenspitze 3'376m. – Casati-Hütte 3'269m

Abfahrt Gommiswald 04.00 Uhr, Fahrt via Vereina (05.20h) – Ofenpass nach Sulden, Ankunft um 07.45h. Aufstieg per Seilbahn um 08.30h zur Schaubachhütte. Angenehmer Geröll- und Gletscheraufstieg zur Suldenspitze (3'376m) am kurzen Seil bei schönem Wetter und noch gut eingeschneitem Gletscher. Ankunft Gipfel bei grandioser Rundumsicht um 11.45h. Kurzer Abstieg in 20min zur südlich gelegenen Casati-Hütte (3'269m).

Die überteuerte Hütte hätte eine Renovation nötig. Positiv: Essen war aber gut und die grosse Terrasse bietet eine herrliche Aussicht auf die Zufallspitze / Monte Cevedale.

Suldenspitze mit Königsspitze hinten



Dienstag, 2.7.2019

Nordgrat Zufallspitze 3'752m – Monte Cevedale 3'769m

Start um 06.30h bei noch blauem Himmel. Wir machen uns mit einem anderen Kletterpaar bei gefrorenem Gletscher zum Nordgrat der Zufallsspitze. Nach einer Stunde erreichen wir die unteren Felsen, welche einfach zu übersteigen sind. Auch



der folgende knapp 40° steile Schneegrat zu den Gipfelfelsen bietet keine Probleme. Inzwischen setzt leichter Schneefall ein und die Gewitterfront kommt schnell näher. Am Grat müssen wir und die andere Seilschaft wegen brüchigem Gesteins, resp. eines „Versteigers“ gut 80Hm unter dem Gipfel umkehren. Mit der Wetterbesserung besteigen wir aber wenigstens den Monte Cevedale. Gesamtaufstiegszeit inkl. Nordgrat 4 Std.

Der Abstieg via Casati Hütte (1 Std.) und Eisseepass zurück nach Sulden (ca. 1 ¼ Std.) bei fast tropischen Temperaturen geht in die Beine. Der ganze Tag in Eis und Fels ist eine gute Vorbereitung für den bevorstehenden Ortler, wie es auch die Bergsteigerschulen in Sulden anbieten.

Mittwoch, 3.7.2019

Aufstieg Sulden – Payerhütte (3'020m)

Nach feinem Frühstück im Hotel Julius Payer***S besteigen wir bei gewittrigem Wetter den Langenstein Sessellift, welcher uns zum Punkt K2 auf 2'330m bringt. Nach einer guten Stunde folgt der Stopp in der Tabaretta-Hütte 2'556m, gerade rechtzeitig vor dem kurzen Gewitter. Mit uns sind nur sehr wenige Gäste (13), alle mit Bergführer auf dem Weg zur Payerhütte. Dank Wetter App von Paul erwischen wir genau die richtigen 90 Minuten, um den zweiten, ausgesetzten Teil des Aufstiegs trockenen Fusses zu absolvieren. Die Payerhütte auf 3'020m verdient in jeder Beziehung das Prädikat „Spitzenklasse“. Die Hüttenwartin (seit 33 Jahren) und ihre Gehilfin servieren im Dirndl ein hervorragendes Nachtessen mit Wahlgängen und Spitzenwein. Preis für die Halbpension im 6-er Zimmer EUR 57.00/Person.

Donnerstag, 4.7.2019

Besteigung Ortler 3'905m, Abstieg und Heimreise total 17 Std.

Frühstück für die Führer mit Gästen kurz nach 3.00h; Wir verlassen die Hütte etwas gemächlicher um 04.20h. Die Bedingungen sind nicht ganz einfach – wir haben die erste Stunde im Dunkeln am Vortag deshalb besichtigt – und schon auf dem ersten Abschnitt kommen uns 2 Bergführer mit ihren 4 Gästen wieder entgegen. Wir klettern trotzdem weiter durch Geröll rauf und runter. Das kettengesicherte 60m hohe Wandl ist leichter als die folgende sehr luftige Gratkletterei zum Quergang ins Bärenloch. Dort ist man eine knappe halbe Stunde den Seracs ausgesetzt. Am Ortler Biwak 3'376m vorbei folgt noch die mindestens 40° steile ausgesetzte Eisstufe (mit



Eisenstangen gesichert) auf den oberen, leichteren Gletscherboden.

Gipfelankunft nach 5 Stunden bei traumhafter Sicht über die ganzen Ostalpen. Der Abstieg am Ortler ist nicht zu unterschätzen und bei vielen Seilschaften wegen der Staus oft genauso zeitaufwändig wie der Aufstieg. Zum Glück sind heute neben uns nur 10 Bergsteiger am Berg.

Trotzdem benötigen wir für den Rückweg mit x-mal abseilen an den Türmen und brüchigen Felsstellen nochmals 4 Std. bis zur Hütte. Der anschließende Hüttenabstieg erfolgt im Eiltempo, mit dem wir gerade noch den Sessellift um 1645h erreichen und so 400 zusätzliche Höhenmeter sparen können.



Blick vom Ortlergipfel zum Monte Cevedale (vorn) und zur Königsspitze (dahinter)

Fazit: Sehr nicht mehr als WS+ sondern schon eher ein ZS- verdient.

Dani Schmucki